



APOTHEKE WYSS

Gesundheitstipp:

Z E C K E N



Wenn die Temperaturen im Frühling steigen, erwachen die Zecken aus ihrem Winterschlaf. Im Kleingehölz warten sie hungrig auf ihre Opfer und lassen sich zum geeigneten Zeitpunkt auf vorbeiziehende Menschen und Tiere fallen. Bei ihren Blutmahlzeiten können die lästigen Sauger insbesondere zwei Krankheiten übertragen: die Lyme-Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME).

Erreger der Lyme-Borreliose ist ein Bakterium, das von infizierten Zecken übertragen wird. Die Lyme-Borreliose tritt viel häufiger auf als FSME. Hauptsächlich erkranken die Haut, die Gelenke, das Nervensystem, die Muskeln oder das Herz. Die Krankheit hat verschiedene Schweregrade.

Das Spektrum reicht von einer leichten Grippe oder einem leichten Hautausschlag bis, in seltenen Fällen, zu chronischen Gelenk- und Nervenleiden.

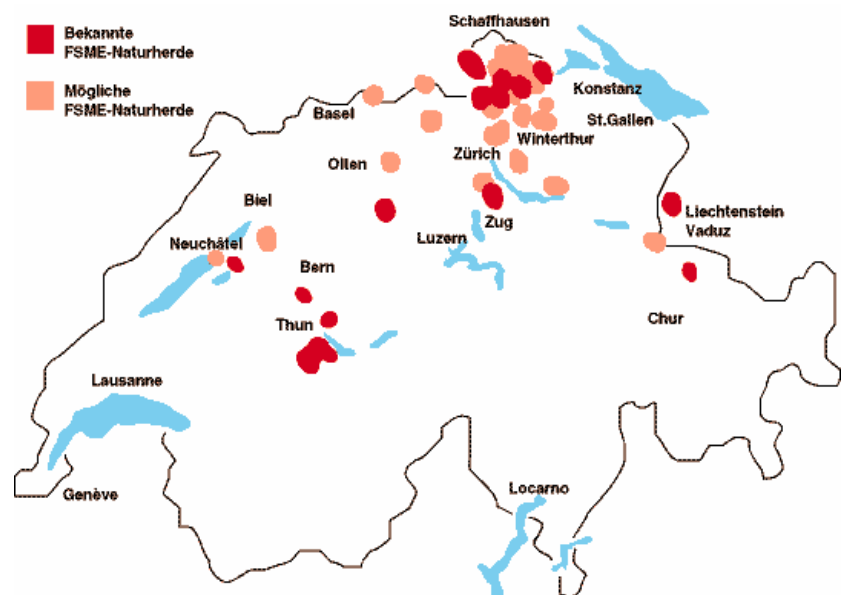
FSME wird von Viren verursacht, die beim Stich von Zecken übertragen werden. Diese Viren können beim Menschen Hirnhautentzündung und in seltenen Fällen schwere Erkrankungen von Hirn und Rückenmark zur Folge haben, die in Einzelfällen bis zum Tod oder zur Invalidität führen.

Schutz ist möglich

Panik vor Zecken ist aber fehl am Platz. In den meisten Fällen werden die von Zecken übertragenen Krankheitserreger von körpereigenen Immunsystem effizient vernichtet.

Schützen kann man sich durch das Tragen von entsprechender Kleidung (gut abschliessend). Nach ausgedehnten Wanderungen oder sonstigen Aufenthalten im Unterholz ist zudem der Körper sorgfältig auf Zecken abzusuchen.

In rund 50 Prozent der Fälle bleiben Zeckenstiche nämlich unbemerkt, da sie keinen Schmerz oder Juckreiz verursachen. Je rascher aber eine Zecke bemerkt und fachgerecht entfernt wird, desto kleiner dürfte das Infektionsrisiko liegen.



Wie entfernt man eine Zecke?

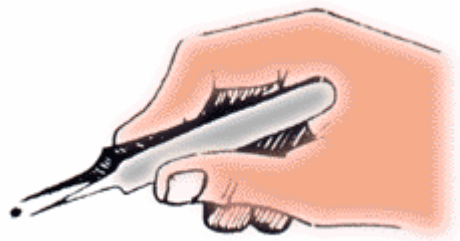
Am besten mit einer Pinzette die Zecke **ohne** Vorbehandlung (Öl, Nagellack usw.) rasch entfernen. Unter gleichmässigem Zug senkrecht zur Haut herausziehen. Danach Einstichstelle desinfizieren.

Treten nach Zeckenstichen Hautveränderungen, grippeartige Beschwerden oder Krankheitsanzeichen der Lyme-Borreliose auf, gilt es den Arzt zu konsultieren. Die Lyme-Borreliose kann mit Antibiotika behandelt werden.

Gegen FSME gibt es keine Behandlung. Schutz bietet hier eine vorsorgliche Impfung. Das Bundesamt für Gesundheitswesen

empfiehlt diese Impfung Personen, die sich beruflich oder in der Freizeit häufig in Waldregionen der FSME-Endemiegebiete aufhalten. Konkret stellt sich die Frage der Impfung etwa für Förster, Waldarbeiter und Landwirte - aber auch für Jäger, Pilzsammler, Fischer, Jogger, OL-Läufer, Militärdienstleistende, Pfadfinder usw.

Für einen vollständigen Schutz braucht es drei Teilimpfungen: Die ersten zwei Impfungen werden normalerweise im Abstand von einem Monat ausgeführt. Die dritte Impfung, die nach rund einem Monat vorgenommen wird, führt zu einem Langzeitschutz von drei Jahren. Um auch danach weiterhin geschützt zu sein, ist eine Auffrischung notwendig.



In der Schweiz kennt man momentan folgende FSME-Endemiegebiete (Stand Dezember 2003):

- **Kanton Aargau** Birr/Brugg/Würenlingen, Koblenz/Döttingen/Zurzach, Zofingen/Brittinau, Rheinfelden/Möhlly/Wallbach, Schöftland/Muhlen/Gränichen, **Baden/Wettingen**
- **Kanton Bern** Belp/Münsingen, Erlenbach, Erlach, Grosses Moos, Lyss, Steffisburg, Thun/Spiez
- **Kanton Fribourg** Salvenach/Kriechenwil/Ulmiz/Kerzers
- **Kanton Graubünden** Fläsch/Luziensteig, Gräsch/Seewis
- **Kanton Luzern** Langnau b. R./Dagmersellen/Nebikon/Egolzwil/Knutwil
- **Kanton Schaffhausen** Hallau, Osterfingen, Neuhausen/ Beringen/Schaffhausen, Stein am Rhein
- **Kanton Solothurn** Bellach/Lommiswil/Langendorf
- **Kanton St. Gallen** Sargans/Vilters/Mels, Wagen/Jona, Mörschwil, St. Margrethen/Balgach, Jonschwil/Zuzwil
- **Kanton Thurgau** Aadorf/Lommis/Wängi, Affeltrangen/Oppikon/Friltschen, Diessenhofen/Basadingen, Ermatingen, Frauenfeld, Stettfurt/Weingarten/Thundorf, Weinfelden, Weiningen/Warth/Herdern
- **Kanton Zug** Steinhausen
- **Kanton Zürich** Eglisau/Rafz, Unteres Glattal, Neerach/Bachs, Bülach, Flaach, Ellikon/Rheinau, Andelfingen, Ossingen, Stammheim, Thalheim/Altikon/Ellikon, Region Winterthur, Schottikon/Zünikon/Elgg, Kloten, Opfikon/Wallisellen/Dübendorf, Effretikon/Bassersdorf, Uster/Greifensee, Rüti, Thalwil, Horgen, Sihltal

Weitere Angaben finden Sie unter <http://www.baxter.ch>

Aber auch wer Auslandsreisen unternimmt, sollte sich vorher über allfällige FSME-Naturherde informieren, finden doch viele Ferienaktivitäten im Freien statt. Betroffen sind in Europa und Asien folgende Länder: Albanien, Deutschland, ehem. Jugoslawien, Estland/ Lettland/Litauen, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Polen, Russland/Nordasien, Schweden, Slowakische Republik, Tschechische Republik und Ungarn.

Bei Fragen zur FSME-Schutzimpfung können Sie sich an uns wenden. Wir beraten Sie gerne. Möchten Sie regelmässig von uns über Themen der Gesundheit informiert werden, können Sie sich auch im Internet unter <http://www.apotheke-wyss.ch> registrieren lassen.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit

Roland und Philipp Wyss